

Beim Klettern sind die Kleinen ganz groß

Bewegung Hallenwände hochkraxeln ist ein idealer Familiensport: Die Kinder haben schnell Erfolgserlebnisse, die Eltern staunen über das Verantwortungsbewusstsein des Nachwuchses. *Von Knut Krohn*

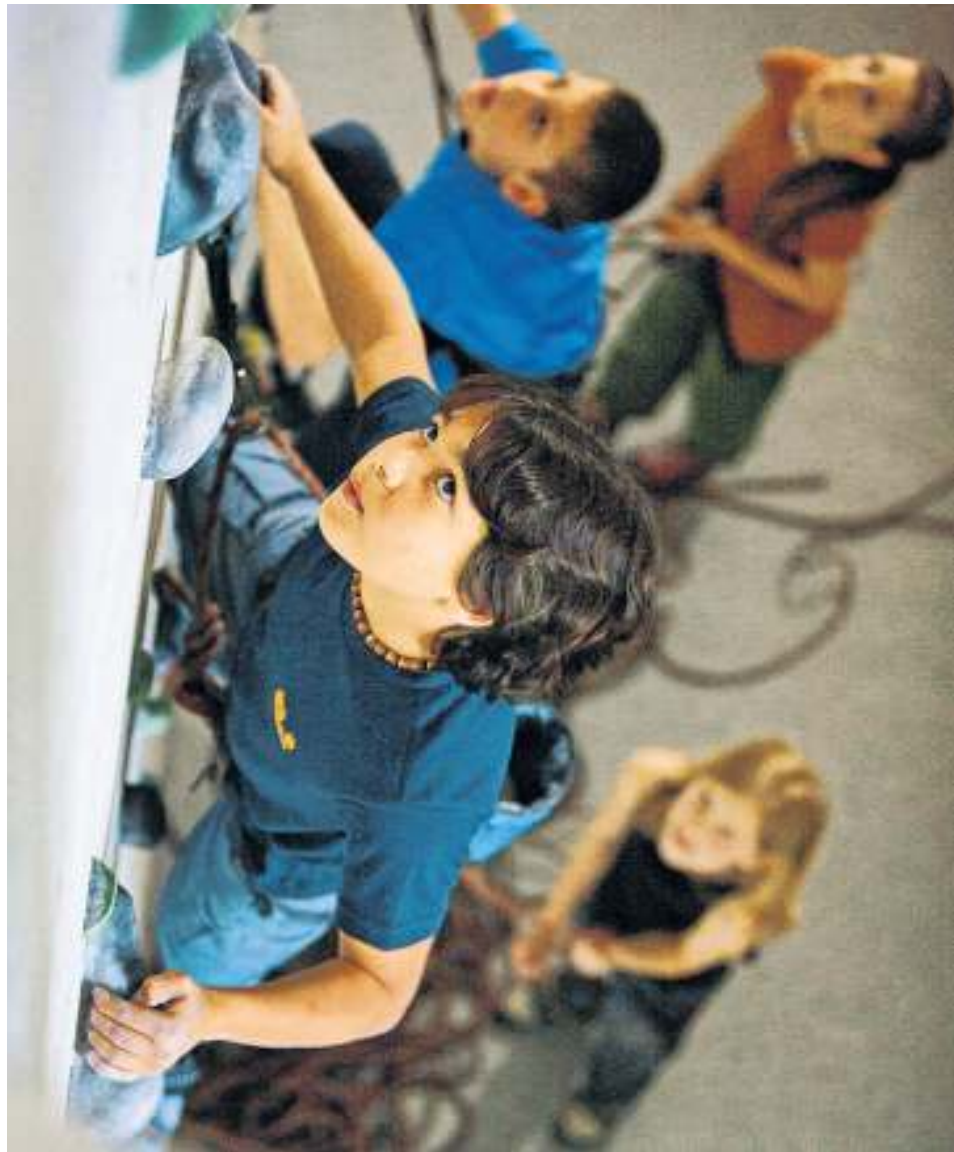
Michael schwankt zwischen großem Vaterstolz und mittlerem Entsetzen. Gerade ist sein elfjähriger Sohn im ersten Anlauf an einer leicht überhängenden Wand eine Route geklettert, an der sich Michael seit Wochen abmüht. Wie eine Eidechse hat der Junge seine Bahn hoch zur Hallendecke gezogen. Michael kratzt sich an seinem leichten Bauchansatz. „Muss wohl mit meinem etwas ungünstigen Last-Kraft-Verhältnis zusammenhängen“, erklärt er nachdenklich seinem feixenden Kletterkumpel, der wenige Meter entfernt seine Tochter sichert.

„Kinder sind sehr schnell bessere Kletterer als Erwachsene“, weiß Ewa Winkel aus eigener Erfahrung. Sie gibt seit Jahren Kinderkurse im Kletterzentrum auf der Waldau in Stuttgart-Degerloch. Das könne vor allem für die Väter bisweilen frustrierend werden, fügt sie lächelnd hinzu. Natürlich hat die Expertin eine Erklärung für den schnellen Erfolg des Nachwuchses: Kinder sind im Verhältnis zu ihrer Körperkraft viel leichter. Zudem sind sie viel beweglicher und bewegen sich in der Regel in schwierigen Situationen von Natur aus richtig. Das heißt: sie haben noch Bewegungsformen abgespeichert, die Erwachsene längst aus ihrem motorischen Gedächtnis gestrichen haben. Und Ewa Winkel kann noch einen Vorteil aufzählen: in der Regel haben Kinder in der

Jedes Kind will klettern. Spielerisch geht's deshalb am besten.

Wand schlicht weniger Angst als Erwachsene. Auch davon kann Michael ein Lied singen. „Mein Junior macht an der Wand Züge, dass mir die Haare zu Berge stehen“, gesteht er. Und wenn die Spannweite nicht reiche, werde bisweilen auch zum Sprung an den nächsten Griff angesetzt. „Das war ein absolutes Tabu zu der Zeit, als ich mit dem Klettern begonnen habe“, sagt er.

Ewa Winkel schmunzelt, wenn sie solche Geschichten hört. „Das Klettern ist in den Kleinen drin. Jedes Kind versucht von Anfang an über Hindernisse und auf Bäume zu klettern.“ Deshalb sollte bei den ersten Kursen das spielerische Element im Vordergrund stehen. Anfangs geht es vor allem darum, Körperwahrnehmungen und Bewegungserfahrungen zu sammeln. Klettern sei dennoch kein Kinderspiel, sagt die Trainerin. Allen Beteiligten müsse klargemacht werden, dass das Klettern – sobald man sich mehr als zwei Meter vom Boden entfernt – nicht nur spannend, sondern auch gefährlich ist. Aus diesem Grund müssen die Kinder nicht nur die Techniken zur eigenen Sicherung lernen, sondern auch



Im DAV-Kletterzentrum auf der Waldau wollen Jungen und Mädchen hoch hinaus: An der Wand beweisen sie, gut gesichert, ihr Bewegungsgeschick. Fotos: Steinert

EIN KURS - UND LOS GEHT'S!

Einstieg Der ideale Einstieg ins Klettern mit Kindern findet über einen Kurs statt. Inzwischen gibt es in jeder größeren Stadt spezielle Kletterzentren, die häufig mit dem Deutschen Alpenverein (DAV) kooperieren oder von ihm betrieben werden.

Region In Stuttgart ist das DAV-Kletterzentrum die beste Anlaufstelle. Adresse: Friedrich-Strobel-Weg 3, 70597 Stuttgart. Telefon: (07 11) 319 58 66; www.kletterzentrum-stuttgart.de. Ein weiteres Kletterzentrum gibt es in Reutlingen: Rommelsbacherstraße 65, 72760 Reutlingen, Telefon: (0 71 21) 9 88 55 64; www.kletterzentrum-reutlingen.de kkr

immer auf die anderen Kinder aufpassen. „Beim Sichern von anderen Kindern erkenne ich meinen eigenen Sohn nicht wieder“, beschreibt Vater Michael eine andere Erfahrung mit seinem Nachwuchs, den er als eher „hibbelig“ beschreibt. „Der wird dann plötzlich irgendwie gewissenhaft und vorausschauend.“ Knoten werden zweimal geprüft, und er versuche, Gefahren für sich und die anderen realistisch einzuschätzen.

Kinder würden lernen, mit der Verantwortung umzugehen, die sie beim Sichern übernehmen, so Ewa Winkel, schließlich liege die Gesundheit oder sogar das Leben des Partners in ihren Händen. Aber sie warnt davor, die Kinder zu überfordern. Kinder seien noch nicht so konzentrationsfähig, dass sie über längere Zeit ihre Kletterpartner alleine sichern könnten. Hier müsse immer ein Erwachsener die Kontrolle behalten. Genau das macht allerdings auch den Reiz dieses Sports mit Kindern aus. Klettern ist für Familien eine intensive Erfahrung, man lernt viel über die eigenen Stärken und Schwächen und die Beziehungen innerhalb der Familie. Allerdings habe sie auch schon richtige Dramen erlebt, erzählt Ewa Winkel. Dann, wenn Eltern nicht akzeptieren können, dass ihr Kind einfach Angst vor der Höhe oder dem Abstürzen habe. „In diesen Fall hängen dann heulende Kinder im Seil, und schreiende Eltern versuchen, ihr Kind von unten anzutreiben.“

Dann gesteht Ewa Winkel, dass sie den aktuellen Hype um das Klettern mit Kindern eher skeptisch sehe. „Ich kann verstehen, dass Eltern ihrem Nachwuchs alle Entwicklungsmöglichkeiten bieten wollen.“ Dabei gehe bisweilen aber leider die Freude am Sport verloren. „Wir haben früher die Kinder einfach in die Berge mitgenommen.“ Dort hätten sie das Klettern und vor allem auch die Natur kennengelernt. „Da musste keiner etwas für das spätere Leben lernen“, erinnert sie sich. „Das hat einfach nur Spaß gemacht.“



Schach

Abiturient trumps stark auf

Stadtmeisterschaften Im Schatten der WM setzen sich am Ende doch die Großmeister durch. *Von Harald Keilhack*

Im Schatten der Weltmeisterschaft standen die lokalen Traditionsturniere im feiertagsreichen Mai – alle voran die Offene Stuttgarter Stadtmeisterschaft, diesmal wieder in Ditzingen ausgetragen. Zwar kann sich die Besetzung nicht mit dem Megaevent von Deizisau vergleichen; mit 273 Teilnehmern, darunter fünf GM, kann man sich dennoch sehen lassen.

Sportlich mischten die beiden Spitzenspieler von SSF Stuttgart, Strunski und Neyman, ordentlich mit, auch wenn beide schließlich an Turniersieger Ikonnikow scheiterten. Der Endstand: Ikonnikow, Karpatschew je 6 aus 7, Neyman (Stuttgart), Epischin, Gutman je 5½ aus 7, 6. Strunski ... 11. J. Gabriel (beide Stuttgart), 12. Kabisch je 5.

Abiturient Strunski führte zwischendurch sogar mit 5 aus 5, musste sich am Ende aber mit der schönsten Partie des Turniers trösten:

A. Strunski - G. Schuster
Stuttgarter Stadtmeisterschaft, 1. Runde
Nimzowitsch-Indische Verteidigung

.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4 4.Dc2 0-0 5.Lg5 h6 6.Lh4 b6?

Keine sehr glückliche Idee. Solide ist z.B. 6...d5 nebst ...Sbd7.

7.e4 g5 8.Lg3 d5 9.e5 Se4 10.Ld3

Damit ist Schwarz bereits in Teufels Küche. 10...Lb7 11.f3! Sg3 12.h3 Kg3 13.Sge2 f5?

Versucht vergeblich den Königsflügel abzuschließen. Chancen verließ einzig der Gegenschlag in der Mitte: 13...c5!

14.0-0 c6 15.g4! f:g4 16.c:d5 c:d5

Weiß findet nun eine tolle taktische Lösung: 17.La6!! Sa6 18.T:h6!

Mit entscheidendem Angriff, z.B. 18...K:h6 19.Th1+ und Dh7#, 18...Tg8 19.Dh7+ Kf8

20.Tf6+ oder 18...Tf7 19.Dg6+ Kf8 20.D:e6. 18...Tf5 19.Td1 g:f3

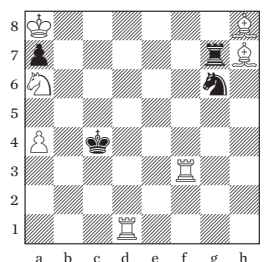
Auf 19...Dg8 gewinnt 20.f:g4. Nun schaltet sich der Springer ein, und in der Folge führen meist schon mehrere Wege zum Sieg: 20.Sg3 f:g2 21.S:f5+ e:f5 22.Th7+ Kg8

23.Th8+ Kg7 24.Th7+ Kg6 25.Th6+ Kg7 26.T8h7+ Kg8 27.D:g2 Lf8 28.Th8+ 1:0

Ergebnisse weiterer lokaler Turniere: In Crailsheim kämpften 174 Teilnehmer in drei Gruppen; es siegten Hertneck, Karpatschew, Becking, Schmittiel, Schmitz mit je 5½ aus 7. Bei den Reutlinger Open siegten Miezius, Malek und Lanka mit je 6 aus 7 vor Zeller, Ni-nov und Gheng mit je 5½; 117 Teilnehmer.

An diversen Fronten setzte sich im Schachbund die Vernunft durch. In der 2. Bundesliga Nord gab es ein Hickhack um den Aufstieg des SK Norderstedt: Der Schiedsrichter verschob den Spielbeginn eines ihrer Auswärtsspiele nach Fahrplanchoas bei der Bundesbahn, das Bundesturniergericht wertete dann aber den Kampf als kampflös 0:8 verloren, Norderstedt drohte mit der Zivilgerichtsbarkeit, darf nun aber doch aufsteigen.

Außerdem wurde nach einer Aussprache die Suspendierung von Naiditsch aus dem Nationalkader aufgehoben. Für die Olympiade in Istanbul wurden Naiditsch, Khenkin, Meier, Fridman und Gustafsson nominiert.



Nr. 4777 Barry Peter Barnes
Ehrende Erw. American Chess Bulletin 1960
Matt in zwei Zügen (7+4)

Lösung Nr. 4776: 1.Lc3! (droht 2.Sc2#)

1...Ka3 2.Sc2#, 1...Ka5 2.Sd5#, 1...Kb5

2.Sd3#, 1...a:b5 2.a8D#. Verführungen

1.Sd3? Ka5!, 1.Sd5? Ka3!, 1.Lc5? Kb5!

Ritter der Straße

Stadtverkehr „Auf dem Rad“: Bettina Hartz schwärmt von der Schönheit und Poesie des Radfahrens. *Von Ulrike Frenkel*

Schelte für die Radfahrer hat es in letzter Zeit genug gegeben: Sie gingen von eingebautem Vorfahrtsrecht aus, scheuchten rücksichtslos Fußgänger und kreuzten sogar Ampeln bei Rot, monierten die Kritiker, und auf manche Zweiradbesitzer trifft das ja auch durchaus zu. Für und über all die anderen aber hat die Autorin Bettina Hartz gerade das Loblied „Auf dem



Flott: Radfahren in der Stadt Foto: dpa

Rad“ veröffentlicht, in dem nicht nur die zahlreichen Freunde der umweltfreundlichen und kostengünstigen Fortbewegungsart rehabilitiert und geradezu als „letzte Ritter der Straße“ geadelt werden, sondern auch noch eine kleine Kulturgeschichte des Drahtesels Platz findet.

Vielleicht muss man sich wie die gebürtige Osterbergerin an eine autolose Kindheit voller familiärer Landstraßenabenteuer erinnern können, um so leidenschaftlich wie sie ein Gefährt als Gefährten zu idealisieren. Wunderbar, was der 38-Jährigen zu sinnlichen Erfahrungen mit dem

„dynamischen Gleichgewicht“, dem „Maschinenkentauren“ oder zum „Loslösen von den Eltern“ so alles einfällt. Von der „Schönheit, Wildheit und Poesie“ des Radfahrens, aber auch von den damit verbundenen Gefahren will die überzeugte Ganzjahres-Stadtradlerin in ihrem Buch berichten und ermöglicht dem Leser nebenbei eine hochinteressante Spazierfahrt durch die Welt der Literatur, der Kunst und des Kinos. Schließlich ist nicht nur in Marcel Prousts „Auf der Suche nach der vergangenen Zeit“ eine der Hauptfiguren, Albertine, begeisterte Radfahrerin, und damit als selbstbestimmte Person gekennzeichnet. Das „Velociped“ ist auch auf zahlreichen Gemälden, von Lyonel Feingers „Draisinenfahrer“ bis Max Ernsts „Zwei junge Mädchen spazieren quer durch den Himmel“ ein beliebtes, Dynamik und Freiheit suggerierendes Sujet. Ganz zu schweigen von französischen und italienischen Filmen, in denen „bicyclette“ und „bicicletta“ für eine gewisse Leichtigkeit stehen.

Genau um diese geht es Bettina Hartz, um die „geistige Mobilität und die Poesie der Langsamkeit“, die sich beim Radeln einstellen können und die doch so weit entfernt sind von dem sehr deutschen Diktat der „nur“ ökologischen Korrektheit. Mit großem Schwung beschwört diese Verkehrsschriftstellerin das Anarchische, Lyrische und Ästhetische des Fahrradfahrens.



Bettina Hartz: Auf dem Rad. Eine Frage der Haltung.
DVA, München. 208 Seiten.
14,99 Euro.

Das StZ-Preisrätsel

Sehnsucht nach der Fremde	„Irland“ in der Landessprache	Tornister, kleiner Ranzen	neunte Tonstufe	minus	vorher, früher	Zauberwort in „1001 Nacht“	Zeichen für Osmium	Erfinder einer Brenne 1911	Ein-treffen
Intern. Arbeitsorganis. (Abk.)	franz. Maler (1841-1919)	spanische Anrede: Herr	west-afrik. Staat	Ungebrauchtes	Rundkörper	Farbton	österr. Komponist (Richard) 1895	Rampe	
nicht diese	gegarte Teigkugel	Impf-flüssigkeit	Schiffsbauplatz	tiefe Freude	Abk.: folgende (Seiten)				
Randverstärkung	Kfz-Z. Niederlande	Republik in Ostafrika	dänische Insel süd. von Fünen	Weiden des Wildes	Schiffsbauplatz	Verkehrsmittel (Kurzw.)	engl.: für		
Wildpflieger	Eichhörnchen-nest	engl.: geheim	geländegängiges Motorrad	chem. Staatenbündnis (frz.)	Abk.: Bahnhof				
schnell machen (sich ...)	planieren	Fluss durch Paris	Abk.: Straße	Paradiesgarten	Auflösung des letzten Rätsels				
ital. Mittelmeerinsel	Abk.: vorigen Monats	die Güte Insel	kurz für: in das	Segelkommando					
franz. Schriftsteller (Jules)		frz.: Sommer	landsch.: süßes Hefeteigbrot						
Zeichen für Mangan									

Rufen Sie einfach unsere Servicenummer 0 13 79/88 40 12 * an und nennen Sie das Lösungswort, Ihren Namen und Ihre Adresse. Oder senden Sie eine SMS an die Kurzwahl 1111* mit dem Kennwort STZ2, dem Lösungswort, Namen und Adresse. Die Anschrift für den Postweg: Stuttgarter Zeitung, Freizeitseite, Postfach 10 60 32, 70049 Stuttgart. Teilnahme-schluss ist Dienstag, 24 Uhr. Unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes wird ein Falk-Navigationssystem verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Gewinner unseres Preisrätsels vom 2. Juni ist Heiner Wahl aus 70619 Stuttgart. Der Gewinner erhält ein Falk-Navigationssystem.
* Legion 0,50 Euro je Anruf aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz; Legion 0,50 Euro je SMS

Kontakt

Redaktion Brücke zur Welt

Telefon: 07 11/72 05-12 41

E-Mail: gesellschaft@stz.zgs.de

Freizeitredaktion

Telefon: 07 11/72 05-12 41

E-Mail: u.hanselmann@stz.zgs.de